

— 0 —

nische Flotte hatte ihren Weg nach Westindien genommen, und war, ohne etwas ausgezeichnetes zu vollbringen, nach Europa zurückgekehrt. Der tapfere Nelson hatte sie schon während der Sommermonate verfolgt, aber sie war ihm entkommen. Er gieng nach England zurück, das er jedoch bald wieder verließ, um die feindliche Flotte von neuem aufzusuchen. Am 28. Sept. 1805 stieß sein Schiff wieder zur englischen Flotte vor Cadix. In dem festen Entschlusse, den Feind zur Schlacht zu zwingen, und alle Kräfte zur Erlangung eines glänzenden Erfolgs aufzubieten, schrieb er wenige Tage vor dem 21. October an einen Freund in England, „daß die Schlacht, sie möge vorkommen, wenn sie wolle, nie übertroffen seyn werde.“ Am 21. Oct. 1805 wurde der Wunsch des Helden erfüllt. Die französisch-spanische Flotte, welche seit einiger Zeit im Hafen von Cadix gelegen hatte, verließ denselben, und segelte mit 33 Linienschiffen heran, indem sie einen halben Mond bildete. Kurz vor dem Anfange des Treffens gab Nelson den Befehl: „England erwartet, daß jeder seine Pflicht thut.“ Als er die feindliche Flotte sah, sagte er zu seinem Flaggenkapitain Hardy: Verlassen Sie sich darauf, wir nehmen dem Feinde zum wenigsten zwanzig Schiffe. Eine tiefe Stille herrschte, als er auf das Berdeck seines Schiffes stieg, um seine Matrosen zu ermuntern, und sie wurde nur durch das dreimalige Hurrah, womit die Seeleute ihren geliebten Befehlshaber begrüßten, unterbrochen. Die Schlacht fieng an. Das feindliche Schiff Bucen-taur gab dem Nelsonschen Schiffe Victory vier Lagen (Schüsse aus allen Kanonen) ehe Nelson die Schießlöcher öffnen ließ, da er seinen Leuten empfohlen hatte, lieber mit Ruhe als übereilt und ohne Zielen zu feuern. Der französische Admiral Ville-neuve mußte sich bald darauf ergeben. Nelson griff dann auch das prächtige spanische Schiff Santissima Trinidad (die heiligste Dreifaltigkeit) von 140 Kanonen an. Auch dieses ergab sich, und bald darauf noch ein drittes, das Nelsons Victory unbrauchbar machte.

Die vollen Lagen der Feinde fügten den Engländern weniger Schaden zu, als die französischen Scharfschützen in den Mastkörben, die vorzüglich nach Officieren zielten. Man rieth dem Admiral Nelson, sich nicht in voller Uniform zu zeigen, oder doch seine Ordenszeichen durch einen Oberrock zu bedecken. Nein, antwortete er, was auch daraus erfolgen mag, die Ehrenzeichen, die ich hier trage, erwarb ich mir durch die Anstrengungen englischer Seeleute, die ich in verschiedenen Weltgegenden befehligte; ich bin stolz darauf, sie in der Stunde der Gefahr den Feinden Englands zu zeigen, und ich will mich nie von ihnen trennen. Will Gott, daß ich falle, so will ich mit diesen Siegeszeichen um mein Herz sterben. — Als die Schlacht mit der größten Heftigkeit wüthete, war Nelson auf dem obern Berdeck seines Schiffes, wo er sich während des ganzen Treffens aufzuhalten beschloffen hatte. In dem Augenblicke, als er sich vom Steuerruder wegwendete, das Gesicht auf den Feind richtend, wurde er in der linken Brust durch eine Musketenkugel verwundet, welche, wie man vermuthet, von dem Maste des französischen Schiffes Redoubtable (der